

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 3. Oktober 1957

Blatt 1966

Straßensperrung in Meidling

=====

3. Oktober (RK) Wegen Beginn des Umbaus der Kreuzung 12, Schönbrunner Straße - Ruckergasse - Schönbrunner Schloßstraße wird ab Montag, den 7. Oktober, der stadtauswärts führende Verkehr der Schönbrunner Straße über Lobkowitzbrücke - Diefenbachgasse - Linke Wienzeile umgeleitet. Der stadteinwärts führende Verkehr bleibt zunächst aufrecht.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

3. Oktober (RK) Samstag, 5. Oktober, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.
Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Zum Antrittsbesuch von Rektor Dipl.-Ing. Kuhn

=====

3. Oktober (RK) Zu unserer gestrigen Aussendung über den Antrittsbesuch von Rektor Hofrat Dipl.-Ing. Herbert Kuhn bitten wir richtigzustellen, daß Hofrat Kuhn der neue Rektor der Hochschule für Bodenkultur ist.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 6. bis 13. Oktober

3. Oktober (RK)

Montag 7. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Gastkonzert; Prager Symphonieorchester, Mährische Singakademie, Dirigent Vaslav Smetacek (Dvorák:Requiem)
Dienstag 8. Okt.	Brahmssaal (MV) 19.30	Duo-Abend; Antonia David, Violine - Katharina Heinz, Klavier (Mendelssohn, Brahms, Prokofieff)
	Amerika-Haus 19.30	Schallplatten-Musikabend: "Ballett - Made in USA" (Copland, Bernstein, Kay)
Mittwoch 9. Okt.	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Musikvereinsquartett, 1. Abend (Voraufführung)
Donnerstag 10. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 1.Konzert im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM (Voraufführung)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Musikvereinsquartett, 1. Abend (Haydn, Schmidt, Brahms)
Freitag 11. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: 1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM (Voraufführung)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Fritz Egger (Schubert, Chopin)
Samstag 12. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Hr. Symphoniker, Ornella Santoliquido (Klavier), Dirigent Carlo Maria Giulini (Wolf-Ferrari: Overture zu "Susannes Geheimnis", Intermezzo aus "Die vier Grobiane"; Ravel: Klavierkonzert G-dur; Tschaikowsky: 6. Symphonie)
Sonntag 13. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie" (Wiederholung vom 12. Okt.)

Wenzel Scholz zum Gedenken
=====

3. Oktober (RK) Auf den 5. Oktober fällt der 100. Todestag des Volkskomikers Wenzel Scholz, dessen Name in der glanzvollen Geschichte des volkstümlichen Wiener Theaters fortlebt.

Am 28. März 1787 als Kind eines Schauspielerehepaares in Innsbruck geboren, sollte er Kaufmann werden, ging aber gleichfalls zur Bühne und zog mit der Truppe seiner Mutter herum, bis ihn Schreyvogel, der sein großes Talent erkannte, für drei Gastspiele am Burgtheater einlud. Scholz sah jedoch, daß er in diesem Rahmen keine Möglichkeit hatte, seine spezielle Begabung für das volkstümlich-komische Genre zu entwickeln und lehnte ein günstiges Engagementangebot ab. In den nächsten Jahren trat er in der Provinz auf, zuletzt in Graz, wo er sich kümmerlich durchbrachte. Anlässlich eines Aufenthaltes in Wien wurde er von Hensler an das Josefstädter Theater verpflichtet und erzielte bald die größten Erfolge. Carl, der nach Hensler die Direktion übernahm, band den Publikumsliebbling durch einen seiner berüchtigten "Korsarenbriefe", einer Art Sklavenvertrag, fest an sich. Scholz war damit seinem Prinzipal völlig ausgeliefert und hat bis zu dessen Tod vergeblich versucht, sich aus diesen Fesseln zu befreien. Direktor Carl, der inzwischen das Theater a. d. Wien und das Leopoldstädter Theater erworben hatte, engagierte 1831 Johann Nestroy als Darsteller und Hausdichter. Aus der anfänglichen Konkurrenz der beiden Komiker entwickelte sich eine Zusammenarbeit, die schließlich die köstlichste Blüte des Wiener Volkstheaters herbeiführte. Beide bildeten ein Paar, von dem eine unwiderstehliche Wirkung ausging. Scholz war fast in allen bedeutenden komischen Rollen der Werke seines Freundes zu sehen. Scholz hatte seinem Herrn, dem er nach Aussagen von Zeitgenossen "hunderttausende Gulden" einbrachte, wenigstens die Erlaubnis abgerungen, Kunstreisen zu unternehmen. Er brillierte in Prag, München und Hamburg, aber auch in zahlreichen anderen Städten in Nestroystücken und machte den größten österreichischen Satiriker im ganzen deutschen Sprachgebiet bekannt. Ein Burgtheaterengagement hat ihm Carl, der auf seinen Vertrag bestand, gegen den persönlichen Wunsch von Kaiser Franz vereitelt. Als Carl 1854

starb und Nestroy die Leitung des Theaters übernahm, kam auch für Scholz eine bessere Zeit. Der Vertrag wurde sofort geändert und erhielt außer verschiedenen Benefizien eine Jahresgage von 4.000 Gulden. Leider konnte er sich des Umschwungs seiner Verhältnisse nicht lange erfreuen. Sein Begräbnis zeigte die Popularität, die er bei den Wienern genoß. Sie standen viele Straßen lang bis zum Dornbacher Friedhof Spalier. Mit Wenzel Scholz ist der letzte, in seiner Art einmalige Vertreter aus der Reihe großer Wiener Volksschauspieler, die mit Stranitzky begann, dahingegangen.

- - -

Tierärzte besuchten das Wiener Rathaus

=====

3. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses 150 Tierärzte aus elf Staaten, die aus Anlaß des II. Internationalen Fortbildungskurses für Tierärzte nach Wien gekommen sind. Zur Begrüßung der Gäste, unter denen sich namhafte Professoren Tierärztlicher Hochschulen des Auslandes befanden, hatten sich Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Glaserer, Koci und Dkfm. Nathschläger, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner sowie die Direktoren des Städtischen Marktamtes und des Veterinäramtes eingefunden. Die Tierärzte werden während ihres mehrtägigen Aufenthaltes in Wien auch einige kommunale Einrichtungen studieren.

- - -

Neue automatische Lichtsignalanlagen

=====

3. Oktober (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten genehmigte die Errichtung einer automatischen Verkehrslichtsignalanlage auf dem Gürtel im Bereich des Urban Loritz-Platzes und stellte hierfür 470.000 Schilling zur Verfügung. Eine weitere Anlage dieser Art wird vor dem Südbahnhof montiert.

Unter den Bauprojekten, für die Baubewilligungen erteilt

wurden, befinden sich auch zwei Hochhäuser. Eines soll Ecke Herbststraße - Thalheimergasse auf der Schmelz, das zweite in der Gerichtsgasse in Floridsdorf gebaut werden. Außerdem wurde die Zustimmung zum Bau eines Wohn- und Bürohauses in der Renn-gasse, eines Betriebsgebäudes auf dem Campingplatz in Atzgersdorf sowie eines Reklameturmes für die Wiener Stadthalle auf dem Neubaugürtel gegeben.

- - -

2,9 Millionen für Wiener Schulen

=====

3. Oktober (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung genehmigte gestern 2,979.000 Schilling für Schulzwecke. So bekommt das 2. Berufsschulgebäude in der Hütteldorfer Straße eine Gas- und Strahlungsheizung um 93.000 Schilling. Für den Neubau der Volks- und Hauptschule Stammersdorf sind 1,9 Millionen Schilling bereitgestellt. 521.000 Schilling genehmigte der Ausschuß für Kanzleieinrichtungen in den Wiener Schulen und 315.000 für Klassenlesestoffe der Volks-, Haupt- und Sonderschulen. Für neue Möbel in der städtischen Schule für hauswirtschaftliche Frauenberufe 9, Fahngasse, wurden 150.000 Schilling bereitgestellt.

- - -

114 Millionen Schilling für die Wiener Gemeinderentner

=====

3. Oktober (RK) In der Öffentlichkeit ist wiederholt die Verminderung der Zahl der Dauerbefürsorgten der Gemeinde Wien zum Anlaß genommen worden um Vermutungen über Ersparungen an den Renten anzustellen. Wie der städtische Wohlfahrtsreferent, Vizebürgermeister Honay gestern in einer Vollversammlung der Wiener Fürsorgevorstände feststellte, entbehren diese Vermutungen jeder Grundlage.

Die Zahl der Dauerbefürsorgten mußte nach Gesetzwerdung der Arbeiterrente stark fallen. Ende 1953 hatte die Gemeinde auch noch für 21.178 Personen zu sorgen. Ende 1956 standen 14.988 Personen

in städtischer Dauerfürsorge und am 31. Juli 1957 waren es 13.125. Durch die Erhöhung der Unterstützungssätze und die Gewährung der dreizehnten Rente wurde aber der Aufwand kaum nennenswert geringer. So hat Wien im Jahre 1953 61.5 Millionen, im Jahre 1954 60 Millionen, im Jahre 1955 56 Millionen und im Jahre 1956 57 Millionen Schilling allein für Dauerbefürsorgte bezahlt. In diesem Jahr wird mit einer Ausgabe von 62.5 Millionen Schilling gerechnet, weil die Gemeinde nach dem Gesetz für die Altersunterstützung der Gewerbetreibenden einen Pauschalbetrag von rund vier Millionen Schilling leisten muß. Im ersten Halbjahr wurden bereits 32 Millionen Schilling an Dauerbefürsorgte ausbezahlt.

Aber auch diese Zahlen geben keinen genauen Aufschluß über die Rentenleistungen der Gemeinde Wien. Das im Jahre 1956 wirksam gewordene Allgemeine Sozialversicherungsgesetz verpflichtet die Gemeinde, allen Rentnern der Sozialversicherung, die durch ihre Beitragsleistung die Mindestrente nicht erreichen, die Differenz zu ersetzen. Diese Rentenbezieher erfahren dies nicht, weil ihnen der volle Rentenbetrag von der Pensionsversicherungs-Anstalt angewiesen wird; diese jedoch den Gemeindegzuschuß vom städtischen Finanzamt einhebt.

Im Jahre 1956 erreichte dieser Beitrag 15 Millionen Schilling. Heuer werden, da die Novellierung des Sozialversicherungsgesetzes den Gemeinden neue Lasten auferlegt hat, 35 Millionen Schilling erforderlich sein.

Wien hat demnach im Jahre 1956 rund 72 Millionen Schilling für Rentenbezüge ausgegeben. Heuer sind mehr als 97 Millionen Schilling erforderlich, gegenüber 61.5 Millionen Schilling im Jahre 1953.

Vizebürgermeister Honay teilte noch mit, daß die Wohlfahrtspflege für die städtischen Befürsorgten, ihre arbeitstherapeutische Betreuung, ihre einmaligen Aushilfen, die Tagesheimstätten, die ~~Ur-~~Lebensaktion und die Fürsorgefahrtscheine in diesem Jahr rund 17 Millionen Schilling erfordern werden. Im Jahre 1953 hat die Gemeinde für diese Zweige der Fürsorge rund 16 Millionen Schilling verausgabt.

Die Gesamtausgaben für die städtischen Rentner im Jahre 1957 werden 114 Millionen Schilling betragen. Gegenüber dem Jahre 1953 sind die Wohlfahrtsausgaben demnach um 37 Millionen Schilling gestiegen, obwohl die Zahl der Befürsorgten von 21.178 Ende 1953 auf gegenwärtig 13.125 gesunken ist.

Personenstands- und Betriebsaufnahme:

Drucksorten abholen!

=====

3. Oktober (RK) Nach dem Stande vom 10. Oktober 1957 findet die Personenstands- und Betriebsaufnahme 1957 statt. Die Drucksorten dafür und für die Aufnahme der Wahl- und Stimmberechtigten sowie die Erfassungsbogen zur Ermittlung der Wehrpflichtigen sind, soweit dies noch nicht geschehen ist, unverzüglich bei den zuständigen Magistratischen Bezirksämtern (für den Bereich Hadersdorf-Weidlingau bei der Auflagestelle Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 72) abzuholen. In der Zeit vom 12. bis 15. Oktober müssen die Blätter ausgefüllt und vollzählig wieder dort abgegeben sein.

- - -

Rindernachmarkt vom 3. Oktober

=====

3. Oktober (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 6 Ochsen, 3 Stiere, 38 Kühe, Summe 47. Neuzufuhren Inland: 3 Ochsen, 24 Stiere, 45 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 74. Neuzufuhren Jugoslawien: 7 Stiere, Rumänien: 10 Kühe. Gesamtauftrieb: 9 Ochsen, 34 Stiere, 93 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 138. Verkauft: 3 Ochsen, 14 Stiere, 21 Kühe, Summe 38. Unverkauft Inland: 6 Ochsen, 20 Stiere, 64 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 92. Unverkauft Rumänien: 8 Kühe.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 3. Oktober

=====

3. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 114. Neuzufuhren: 82. Gesamtauftrieb: 196. Verkauft alle.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -